

„Krippenweg“ durch das Ortszentrum

Gewerbeverband 21 Darstellungen sollen für vorweihnachtliche Stimmung sorgen

VON CHRISTINA KLAUER

Pfaffenhofen Schöne vorweihnachtliche Stimmung will der Gewerbeverbandsverband Pfaffenhofen während der Adventszeit ins Ortszentrum und in die Geschäfte bringen. Erstmals wird in diesem Jahr ein „Krippenweg“ gestaltet, zumal die Marktgemeinde auf alte Krippen-tradition zurückgreifen und mit dem Krippenweg vielleicht Neue schaffen kann. Für seine Idee fand Vorsitzender Alfons Endres bei den „Krippenfreunden“ schnell kompetente Helfer: Josef Duile und Leonhard Werwein sind die „Macher“.

In einem ersten Schritt wurden bereits im Sommer die Geschäfte im Ortszentrum angesprochen. Sie konnten rasch davon überzeugt werden, dass dies eine tolle Sache für Pfaffenhofen wäre. Die Geschäftsinhaber versprechen sich davon mehr vorweihnachtliche Stimmung, als dies etwa mit einem dreitägigen Weihnachtsmarkt zu erzielen wäre. 21 Krippendarstellungen werden in zwei öffentlichen Gebäuden, der Kirche und dem Rathaus, einem Privathaus und in den Geschäften gezeigt. Die Aufbauten und Figuren stellen insgesamt 13 „Krippler“ zur Verfügung. Bereits im August haben Endres, Duile und Werwein die Geschäfte, natürlich bewaffnet mit Meterstab und Au-

genmaß, begangen. Zu sehen gibt es Figuren aus verschiedenen Materialien, beispielsweise auch solche mit Kleidung aus Stoff, eine Steinkrippe der Weißenborner Künstlerin Juditha Berschin, großformatige Flächendarstellungen und kleine Hauskrippen in orientalischen und heimischen Darstellungen. Wenn auch Maria, Josef und das Jesuskind im Mittelpunkt stehen, so werden doch auch andere biblische Szenen, die mit der Geburt Christi zusammenhängen, nachgestellt. Die erstmalige Veranstaltung des Krippenwegs passt hervorragend in die „Neue Mitte“.

Bei Bürgermeister Josef Walz rannete Endres mit seiner Idee offene Türen ein. „Er war sogleich Feuer und Flamme“, sagt der Vorsitzende und Kunstliebhaber, der in dem Weg nicht zuletzt eine „kleine Kunstmeile“ sieht, welche eine besondere Form der Volksfrömmigkeit wiedergibt. Auch Pfarrer Raimund Alker, bekanntlich Verfechter einer besinnlichen Weihnachtszeit ohne allzu viel „Klingelengel“, gefällt die Idee des Krippenwegs.

Die Krippe war in den katholischen Gebieten im 19. Jahrhundert der Mittelpunkt häuslicher Weihnachtsfeiern. Der Christbaum etablierte sich dort erst nach dem ersten Weltkrieg. Ein wichtiger Impuls für



Josef Duile (links) und Leonhard Werwein organisieren den neuen „Krippenweg“ in Pfaffenhofen. Rechts im Bild Initiator Alfons Endres. Foto: cak

die Entwicklung von Krippen überhaupt wurde durch eine Krippenfeier des heiligen Franz von Assisi (1223 bei Greccio) ausgelöst. Er stellte die Geburt Jesu in einer Höhle mit lebenden Personen nach, um den Menschen über die Zuneigung zum Jesuskind einen besseren Zugang zum Glauben zu ermöglichen.

Wenn der Krippenweg in Pfaffenhofen aufgebaut wird, werden die Fenster der Läden nicht verhängt. Passanten können also schon im Vorfeld den Aufbau-Prozess beobachten. *NUZ 10.11.09*

Bis zum vierten Advent

Der „Krippenweg“ besteht vom **ersten bis zum vierten Adventssonntag**, danach wird er abgebaut. Am ersten Adventssonntag, 29. November, wird er mit einer geführten **Krippenwanderung** eröffnet. Eine weitere Krippenwanderung ist für den 3. Adventssonntag, 13. Dezember, angesetzt. **Start** ist jeweils um 14.30 Uhr bei **Fliessen-Meyer** in der Hauptstraße 3.